

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

19. Mai 1948.

Die Brennstoffzuteilung für die Wiener Bevölkerung.161/A.B.
zu 190/JA n f r a g e b e a n t w o r t u n g .

Bundesminister für Handel und Wiederaufbau Dr. K o l b teilt in Beantwortung der in der Sitzung des Nationalrates vom 3. März 1948 von den Abg. M o i k und Genossen gestellte Anfrage, betreffend die Brennstoffversorgung der Bevölkerung Wiens, schriftlich folgendes mit:

In der Zeit vom 31. Jänner bis 31. März 1948 wurden dem Hausbrandsektor Wiens insgesamt 202.500 Gewichtstonnen geliefert. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres haben die Hausbrandlieferungen nach Wien nur eine Menge von 135.500 Gewichtstonnen erreicht. Die Gegenüberstellung dieser beiden Ziffern zeigt bereits, dass aus dem erhöhten Aufbringen an Brennstoffen durch Mehrförderung der Inlandbergbaue und gesteigerte Kohleneinfuhr auch der Hausbrand seinen Anteil erhalten hat.

Es bleibt eine der vorrangigen Aufgaben des Handelsministeriums, für die Aufrechterhaltung und Erhöhung des Brennstoffaufbringens zu sorgen, um auch weiterhin für den Hausbrandsektor - insbesondere für die privaten Haushalte - erhöhte Mengen an Brennstoffen zur Verfügung stellen zu können.

Die Mengen, die nach Lage des voraussichtlichen Gesamtaufbringens an Brennstoffen dem Haushalt zugeteilt werden können, setzt das Energieverteilungsdirektorium fest. Die Bewirtschaftungsstelle für Brennstoffe verteilt das österreichische Gesamtkontingent auf die einzelnen Bundesländer nach einem festgelegten Schlüssel. So wurden dem Sektor Hausbrand für April 1948 insgesamt rund 127.100 Gewichtstonnen zugeteilt. In Gegenüberstellung zu den Mengen von April 1947 sind dies um 45.600 Gewichtstonnen mehr.

Abschliessend muss noch erwähnt werden, dass die Unterverteilung auf alle Verbrauchergruppen des Hausbrandes, somit auch der Aufruf für Raumheizungskohle, durch den Bürgermeister der Stadt Wien (Hauptwirtschaftsamt) erfolgt und das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau oder die Bewirtschaftungsstelle für Brennstoffe keine Möglichkeit hat, darauf irgendwie Einfluss zu nehmen.

-.-.-.-.-